

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 23/2020

Portfolioausbau

Marinomed expandiert nach Italien.

Die Marinomed Biotech AG, ein global tätiges biopharmazeutisches Unternehmen mit Sitz in Wien, steigt mit ihren Carragelose®-Produkten in Italien, dem drittgrößten Markt für Erkältungsmittel in Europa, ein. Der neue Vermarktungspartner Fidia Farmaceutici Spa wird Nasensprays auf Carragelose®-Basis ab Herbst 2020 am italienischen Markt anbieten. Im Jahr darauf sollen auch die oralen Carragelose®-Produkte wie Rachensprays und Pastillen für über 60 Millionen Italiener verfügbar sein. Zudem hat Marinomed mit der Sanova Pharma GesmbH den ersten Vertriebspartner für Carravin unter Vertrag genommen. Carravin verbindet die Vorteile eines schnell wirksamen abschwellenden Nasensprays mit der antiviralen Wirkung von Carrage-



Der Unternehmensfokus von Marinomed liegt auf der Entwicklung innovativer Produkte im Bereich Atemwegs- und Augenerkrankungen.

lose®. Der Marktstart ist nach erfolgter bibliografischer Zulassung des Produktes für 2021 geplant.

www.marinomed.com

Inhalt

| | |
|---------------------------------|----|
| Wichtiges Drehkreuz Flughafen | 02 |
| Verkehrsbüro startet wieder | 02 |
| Wärmepumpe mit System | 03 |
| Mit Sonnenenergie aus der Krise | 05 |
| Bestmarke bei Ansiedlung | 07 |

Top-Erfolg

Gewichtstiere.

Auf die Produktion von Gewichtstieren (Stofftiere, die mit Quarzsand als Füllmaterial schwer gemacht werden) zum Zweck eines Förder- und Wahrnehmungstrainings von Kindern und zur Stressbewältigung von Erwachsenen hat sich Elisa Wegl mit ihrer Firma elja spezialisiert. Die Kunden von „elja“ kommen aus ganz Österreich und sind neben Privatpersonen auch Therapeuten, Schulen und Kindergärten. Die Exportquote beträgt zehn Prozent, wobei die Ausfuhren nach Deutschland gehen.

www.elja.at

Fokus

Themis wird Teil von MSD

Der Pharmariese investiert in Wiener Biotech-Unternehmen.

Das internationale Pharma-Unternehmen MSD steigt über seine europäische Tochter MSD International Finance zu hundert Prozent bei Themis Bioscience ein. Das Wiener Biotech-Unternehmen arbeitet an der Impfstoffentwicklung, die gegen das Chikungunya- oder das Zika-Virus eingesetzt werden können. Der erfolgreiche Verkauf ist ein weiteres Erfolgskapitel von Themis Bioscience, denn: Schon sehr früh setzte das Unternehmen auf europäische und internationale Partner, unter anderem ist der aws Gründerfonds 2016 eingestiegen. So kann Forschung aus

Österreich weltweite Durchbrüche in der Impfstoffentwicklung bewirken. Mit der 100 Prozent-Übernahme durch MSD hat das Wiener Unternehmen vollen Zugriff auf das Vertriebs-Know-how eines internationalen Pharma-Konzerns. So können die entwickelten Produkte schneller, und vor allem weltweit in entsprechender Menge angeboten werden. Besonders erfreulich ist aus rot-weiß-roter Sicht: Die Forschung und Entwicklung von Themis Bioscience wird weiterhin aus Wien betrieben.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.themisbio.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Starker Home-Carrier

Ein attraktives Drehkreuz Flughafen ist entscheidend bei der Standortwahl internationaler Betriebe.

Einer der Gründe, warum Betriebe in Wien eine Niederlassung eröffnen, ist die gute internationale Anbindung über den Flughafen mit seinem Home-Carrier Austrian Airlines. Doch aktuell stehen Flugzeuge aller Airlines am Boden, von einigen Fracht- und Heimkehrflügen abgesehen.

Wirtschaftsfaktor Home-Carrier

„In dieser außergewöhnlichen Zeit ist es wichtig, die Bedeutung des Flugverkehrs für den Wirtschaftsstandort zu beleuchten und an die Zeit nach der Krise zu denken. Wien braucht das Drehkreuz Richtung Osten und vor allem für die Langstrecken“, so Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer (WK) Wien. Österreichweit mache der Beitrag des Home Carriers Austrian Airlines zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) rund 2,7

Milliarden Euro aus, sichere knapp 18.000 Arbeitsplätze und bringe fast eine Milliarde Euro an Steuern und Abgaben, so Ruck weiter. Vor allem die Zentralen internationaler Betriebe seien von einer guten Flugverbindung abhängig. Derzeit haben 221 internationale Firmen ihr Headquarter und Niederlassungen in Wien. Darüber hinaus wurden voriges Jahr knapp 15 Millionen Nächtigungen von Touristen und Kongressteilnehmern aus dem Ausland verzeichnet, 73 Prozent davon kamen mit dem Flugzeug. Sie bringen Wertschöpfung aus dem Ausland.

Volkswirtschaftliche Effekte

Alexander Biach, Standortanwalt in der WKW, hat die Wertschöpfung des Home-Carriers berechnet. Allein durch den Kongresstourismus bringe die AUA dem Brutto-



Walter Ruck: „Austrian Airlines und Flughafen sind Erfolgsgaranten für Standort Wien“.

regionalprodukt (BRP) 221 Millionen Euro, sichere 2385 Arbeitsplätze und bringe mehr als 140 Millionen Euro an Steuern und Abgaben. „Die Auflösung des Home Carriers hätte Auswirkungen auf die Volkswirtschaft, die wir uns nicht leisten können. Standortpolitisch gibt es keine vertretbare Alternative. Man kann die Anreise des Tourismus beispielsweise nicht komplett mit Zugverbindungen ersetzen“, sagt Biach. <

<http://news.wko.at>



Hotels und Campingplätze nehmen sukzessive Betrieb wieder auf.

Insgesamt neun ausgewählte Austria Trend Hotels in Wien, Linz, Salzburg, Graz und Tirol sowie das jüngste Haus der Gruppe, BASSENA HOTEL WIEN MESSE PRATER werden im Laufe des Juni 2020 nun sukzessive ihren Betrieb wieder aufnehmen. Bereits am vergangenen Freitag öffneten die beiden Camping-Plätze „Camping Wien West“ sowie „Camping Wien Süd“.

„Wir haben mit unseren Hotels einen klaren Stadthotellerie-Fokus und sind extrem abhängig von der weiteren Entwicklung der

Re-Start nach Lockdown

Die Verkehrsbüro Group setzt die nächsten Schritte mit der Wiedereröffnung der Reisebüros von Ruefa und Eurotours.

internationalen Reisetätigkeit und Erreichbarkeit Österreichs sowie der Entwicklung im Bereich der Geschäftsreisen, Kongresse und Events“, so Martin Winkler, Vorstandsvorsitzender der Verkehrsbüro Group. Die Wiedereröffnungen nach rund 2,5 Monaten Zwangspause seien motivierend für die gesamte Mannschaft – Grund zum Jubeln gäbe es vor allem in der Stadthotellerie allerdings nicht.

Reisebüros starten wieder

Schwerpunkte werden sowohl bei Ruefa, als auch bei Eurotours Reisen in Österreich selbst sowie PKW-Reisen ins benachbarte Ausland sein. Aber auch für kleinere griechische Inseln sehe es nicht so schlecht aus, so Winkler. Fernreisen – etwa in die bei den Österreichern im Sommer sehr beliebten

USA oder nach Thailand – seien dagegen im Sommer 2020 wohl nicht wahrscheinlich.

„Der Tourismus ist zweifelsohne die Branche, die unter der globalen Corona-Epidemie am meisten und wohl auch am längsten leiden wird“, fasst Winkler die derzeitigen Rahmenbedingungen für den gesamten Konzern zusammen. Er selbst rechne damit, dass die kommenden 18 bis 24 Monate für die heimische Tourismuswirtschaft „extrem herausfordernd“ werden. Hilfsmaßnahmen wie die Verlängerung der Kurzarbeit um nun vorerst drei weitere Monate sowie Fixkostenzuschüsse für die gesamte Branche seien gute erste Schritte – es brauche aber rasche Zahlungen, die die Liquidität sicherstellen. Weitere, langfristige Maßnahmen müssen rasch definiert werden. <

www.verkehrsbuero.com

Wärmepumpe mit System

Die Marktneuheit von Vaillant, geoTHERM mini, reduziert CO₂-Aufkommen und erreicht höchste Effizienz und Jahresarbeitszahl.

Vaillant, führender Anbieter bei Heizungs- und Kälteanlagen in Österreich, verzeichnet großes Interesse an der neuen wandhängenden Wärmepumpe geoTHERM mini. Wenige Wochen nach der ersten Messepräsentation sind bereits zahlreiche Projekte in der Pipeline. Die neue Heizungs-, Kühlungs- und Warmwasser-Lösung kommt bereits beispielsweise bei einem Neubau in Niederösterreich zum Einsatz. „Immer mehr Planer und Besitzer von Mehrparteienhäusern zeigen Interesse an der nachhaltigen geoTHERM mini Wärmepumpe“, sagt Dr. Christian Herbinger, Geschäftsführer der Vaillant Group Austria. Gerade Wohnungen in Mehrparteienhäusern können in Neubau und Sanierung durch den Einsatz der geoTHERM mini erstmals mit zukunftsweisender, sauberer und nachhaltiger Wärmepumpentechnologie ausgestattet werden. „Mit unserer Marktneuheit können sie einen aktiven Beitrag für den Klimaschutz leisten“, so Herbinger weiter.

Erste Projekte

Die neue geoTHERM mini ist ab Juli lieferbar und kann sofort bestellt werden. „Im Rahmen des Wohnbauprojekts, Elysium Garten‘ in Sieghartskirchen bei Tulln werden 62 Wohnungen mit der geoTHERM mini ausgestattet“, sagt Franz Schweighofer, Geschäftsführer der Renewable Energy Systems GmbH und Planer der Energietechnik und Haustechnik von „Elysium Garten“. Die baurechtliche Genehmigung der hochwertigen Wohnhausanlage mit großzügigen Gartenanlagen sei bereits vorhanden und der Baubeginn ist für den kommenden Herbst angesetzt. Anstelle der ursprünglich geplanten Tiefenbohrungen und großen Wärmepumpen sollen im „Elysium Garten“ Vaillant geoTHERM mini kombiniert mit Pufferspeichern und Luftwärmepumpen zum Einsatz kommen. Diese bringen das zirkulierende Wasser auf eine Vorlauftemperatur von 20° Celsius. Mit dem Wasser werden die neuen geoTHERM in den Woh-



Gerade Wohnungen in Mehrparteienhäusern können in Neubau und Sanierung durch den Einsatz der geoTHERM mini erstmals mit zukunftsweisender, sauberer und nachhaltiger Wärmepumpentechnologie ausgestattet werden..

nungen versorgt. Diese übernehmen dann sowohl die Brauchwasseraufbereitung als auch die Heizung und Kühlung der Wohneinheiten. „Damit wird eine enorme Effizienz erzielt“, sagt Schweighofer. Ergänzt wird die Anlage auch noch durch eine Eigenstromanlage zur Gewinnung des benötigten Stroms. Gesteuert werden alle Anlagen über das RES ECDS Energiemanagementsystem, wodurch der Bedarf an Strom aus dem öffentlichen Netz auf ein Mindestmaß reduziert wird.

„Der Bauträger hatte ein ganz klares Ziel vor Augen: Er wollte eine energieautonome Struktur schaffen und ein hocheffizientes Versorgungssystem für Wärme und Kälte sowie möglichst niedrige Fixkosten für die Käufer. Mit der geoTHERM mini gelingt uns das“, ergänzt Schweighofer. Aufgrund der Bauweise gebe es nahezu keine Energieverluste.

Auch Dipl.-Ing. Dr. Peter Holzer, Geschäftsführer von IPJ - Ingenieurbüro P.

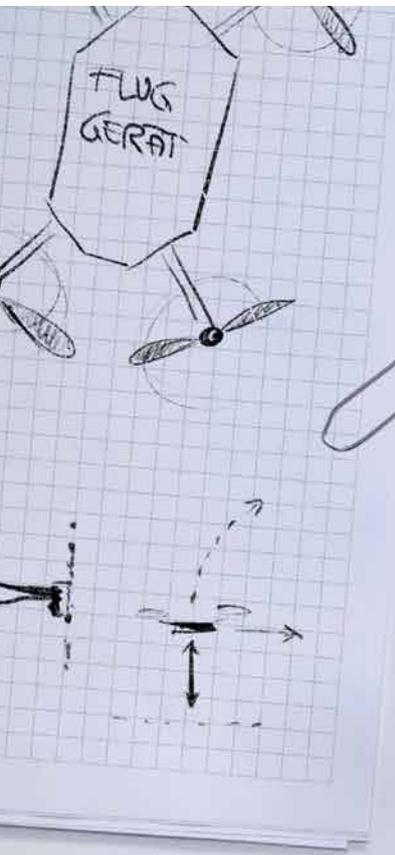
Jung GmbH in Wien ist von der „mini“ überzeugt: „Die neue Wärmepumpe von Vaillant eröffnet eine bisher nicht dagewesene Möglichkeit, bei bestehenden Wohnungen hin zu erneuerbaren Energieträgern in Bestandsgebäuden. Diese neue Technologie bietet auch Chancen für klimaneutrales Kühlen, was angesichts des rasant stattfindenden Klimawandels eine besondere Qualität ist.“

Über Vaillant

Vaillant bietet seinen Kunden weltweit umweltschonende und energiesparende Heiz- und Lüftungssysteme, die verstärkt erneuerbare Energien nutzen. Das Produktportfolio umfasst Solarthermie- und Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Lüftungsgeräte für Niedrigenergiehäuser, Split-Klimageräte, hocheffiziente Heizsysteme auf Basis fossiler Energieträger sowie intelligente Regelungen.

www.vaillant.at

PALFINGER



Rathofer.

MANCHE IDEEN KÖNNEN NICHT WARTEN.

Nur, wer gute Ideen frühzeitig erkennt und aus ihnen innovative Lösungen entwickelt, kann Erstmals entstehen lassen. Mit PALFINGER 21st haben wir eine Umgebung geschaffen, in der wir Dinge rasch ausprobieren, Fehler machen und aus ihnen lernen. Somit entwickeln wir schon heute die Produkte und Services von morgen. Mehr über unsere Ideen und PALFINGER 21st erfahren Sie auf www.palfinger.ag



Die COVID-19 Support Initiative von WIR Energie

Energie zum Durchstarten

Unternehmen können ein ganzes Jahr lang kostenlos Sonnenstrom vom eigenen Dach beziehen.

Mit der WIR Energie Initiative „COVID-19 Support“ können Unternehmen nun rasch und langfristig ihre Betriebskosten senken. „Ein ganzes Jahr lang kostenlos Energie vom eigenen Dach beziehen, dauerhafte Senkung der Betriebskosten und das Ganze auch noch ohne Investition“, so stellt WIR Energie, österreichweiter Vorreiter im Bereich Direktstromversorgung mittels Bürgerkraftwerk, seine Initiative vor, um Unternehmen, die im Zuge der Corona-Krise besonders betroffen waren, den Neustart zu erleichtern.

Dächer werden zu Sonnenkraftwerken
„Wir errichten ein Bürgerkraftwerk am Dach des Unternehmens und stellen die erzeugte Sonnenenergie ein ganzes Jahr unentgeltlich zur Verfügung“, so Matthias Nadrag, Geschäftsführer von WIR Energie. „Die so eingesparten Mittel aus dem Energiebudget stehen dem Unternehmen für wichtige andere Investitionen zur Verfügung. Finanziert wird das Sonnenkraftwerk am Dach über ein bewährtes Bürgerbeteiligungsmodell. Durch die Beteiligung kleiner privater Investoren wird der Ausbau von erneuerbarer Energie in der Region vorangetrieben und eine jährliche Rendite von 3,2 % KESt-frei für die Unterstützer gesichert.“

Start-Up von Blue Minds Group fördert die Initiative in Wien

Im Raum Wien und Umgebung bietet das Energie Start-Up Collective Energy von Christoph Zinganeil Unterstützung für den Neustart: „Die wirtschaftliche Erneuerung und das Erreichen der Klimaziele müssen Hand in Hand gehen“, stellt Zinganeil klar. „Collective Energy ermöglicht gemeinsam mit WIR Energie, dass Privatpersonen österreichische Betriebe dabei unterstützen, Ihren Standort zukunftsfit und unabhängig zu machen.“ Anfragen zum „COVID-19 Support“ können direkt über die Website www.wir-energie.at/covid-19-support/ gestellt werden.

Umsetzungsbarriere Bürokratie

Einzig Behördenwege verzögern die unmittelbare Hilfe für straukelnde Unternehmen. „Je nach Bundesland dauern Bewilligungsverfahren einige Wochen, bevor die Umsetzung beginnen kann“, zeigt Nadrag auf. Politische Akzente, wie die jüngst vorgestellte Pflicht für Photovoltaik-Anlagen-Pflicht im Wohnungsneubau in Wien, wären dringend fächendeckend notwendig, um die Klimaziele der Bundesregierung erreichen zu können. sichern Sie sich jetzt kostenlos Sonnenenergie! <

www.wir-energie.at

Welthandel

Globale Wertschöpfungsketten haben eine gute Zukunft

Der internationale Handel geht in Krisenzeiten tendenziell stärker zurück als das BIP. Daher erwarten wir, dass die weltweite Rezession mit einem starken Rückgang des internationalen Handels zusammenfällt“, betont Declan Daly, Regional CEO der Coface für Zentral- und Osteuropa. Die Welthandelsorganisation (WTO) prognostiziert einen Rückgang des Welthandels um 13 bis 32 Prozent. Nach dem Prognosemodell von Coface wird der Welthandel im dritten Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich um 7 Prozent zurückgehen. Das Ergebnis könnte jedoch deutlich schlechter ausfallen, da die üblichen linearen Modelle nur bedingt genutzt werden können.

„In Zeiten negativer wirtschaftlicher Bedingungen ist eine starke Zunahme der Unsicherheit einer der Gründe für die Überreaktion des Handels auf das BIP. Aktuell befindet sich diese Überreaktion auf einem Allzeithoch“, so der Coface-Manager.

Neuer Protektionismus

Seit Beginn der globalen Gesundheitskrise scheint sich der Handelsprotektionismus darauf zu konzentrieren, die Versorgung der Länder mit Nahrungsmitteln und lebenswichtigen medizinischen Produkten sicherzustellen. In dieser Zeit erleichtern die Importeure die Einfuhr von Medizinprodukten, während die Exporteure die Ausfuhr erschweren.

Eine vollständige Verlagerung von Produktionsprozessen auf die inländische oder regionale Ebene wirft Fragen der steigenden Produktionskosten und des Fachkräftemangels auf. Auch wenn diese beiden Probleme gelöst werden, würde jeder neue lokalisierte Produktionsprozess immer noch von der Rohstoffversorgung abhängig sein. Dieser kann nur bedingt verlagert werden. Die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten wird zudem eine Verringerung der länderspezifischen Exposition durch Diversifizierung der Lieferanten erfordern. <

www.coface.at

Auf unsere Energie kann sich Österreich verlassen.

Das ist:

**Unser Antrieb.
Unsere Energie.**

Mohammad Teymorzadeh
Elektriker
Kraftwerk Freudenau

Im Moment teilen wir alle eine Energie, denn wir spüren mehr denn je, wie stark wir miteinander verbunden sind und einander brauchen. Das ist auch, was unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter antreibt: Sie versorgen Österreich verlässlich mit Strom – damit wir genug Energie für uns haben.

www.verbund.com

Verbund

Am Strom der Zukunft

Internationale Betriebe lieben Wien

Das Interesse an Wien als Unternehmensstandort ist trotz der Corona-Krise weiterhin ungebrochen.

Im Jahr 2019 konnte die Stadt Wien in Zusammenarbeit mit der Austrian Business Agency (ABA) mit 266 neu angesiedelten internationalen Unternehmen zum achten Mal in Folge einen Ansiedlungs-Rekord verbuchen. Wiens Bürgermeister Michael Ludwig kennt die Gründe dafür: „Stabilität und Sicherheit sind die Faktoren, mit denen unsere Stadt trotz aller wirtschaftlichen Herausforderungen durch die Corona-Krise international in Verbindung gebracht wird – ein erhebliches Asset gerade in Krisenzeiten. Das wirkt sich positiv auf die Nachfrage von internationalen Unternehmen aus. Internationales Spitzenresultat bringt Arbeitsplätze und Investitionen

Die Neuansiedlung von Unternehmen aus dem Ausland ist ein wichtiger Wirtschaftstreiber für die Stadt. „Die neuen Betriebe lösten 2019 in Wien 731 Millionen Euro an Investitionen aus und brachten 1.972 neue Arbeitsplätze“, resümiert Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke.

Bestmarke bei Ansiedlung

Seit 2012 wurde das Vorjahresergebnis bei den Ansiedlungen internationaler Unternehmen jedes Jahr übertroffen. Der nunmehr achte Rekord in Folge geht auch auf langjährige Vorarbeiten wie B&B-Gespräche, Delegationsreisen und Verhandlungen des internationalen Teams der Wirtschaftsagentur Wien zurück. Mittlerweile resultieren daraus 5 Städtepartnerschaften: und zwar mit London, Berlin, Sofia, Shanghai und Peking.

„Dank der guten Basis an Vorarbeiten in den letzten Jahren blicke ich mit Zuversicht auf zukünftige Ansiedlungen internationaler Unternehmen in Wien, auch wenn sich der Wettbewerb durch die Corona-Krise sicher weiter verschärft hat“, führt Gerhard Hirczi, Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien, aus. „Wir werden unsere internationalen Aktivitäten klug und gezielt verstärken. Unser Weg: persönliche Business-Beziehungen knüpfen, Stabilität bieten und höchste Zuverlässigkeit garantieren.“



Michael Ludwig, Peter Hanke und Gerhard Hirczi präsentieren die Bestmarke bei Ansiedlungen internationaler Betrieben in Wien.

Überzeugend im Nationenvergleich

Hinter Deutschland mit 61 Projekten landeten die Vereinigten Staaten mit 25 angesiedelten Unternehmen bereits auf dem zweiten Platz in der Liste der zehn wichtigsten Herkunftsländer, und verdoppelten damit den Wert von 2018 um das Zweieinhalbfache. Den dritten Platz belegte die Schweiz ex aequo mit Großbritannien.

„Alleine im Vergleich zu 2018 ließen sich zusätzlich 45 internationale Unternehmen in Wien nieder, das sind fast 20 Prozent mehr innerhalb eines Jahres“, so Hirczi.

Wie breitgefächert die Palette der angesiedelten internationalen Unternehmen innerhalb einer Branche ist, beweisen zwei Beispiele aus dem Banken-Sektor: So eröffnete 2019 mit der Industrial and Commercial Bank of China (ICBC) die größte Bank der Welt in Wien eine Niederlassung genauso wie das Startup N26, die den Anspruch hat, die weltweit größte digitale Bank zu werden. N26 wurde übrigens vor einigen Jahren von zwei Österreichern in Deutschland gegründet, die nun nach Wien mit einem Büro für Produktentwicklung zurückkehren.

Insgesamt wurden 2019 durch die Ansiedlungen internationaler Unternehmen in Wien Investitionen in Höhe von 731 Millio-

nen Euro ausgelöst. Im Jahr 2018 waren es noch 231 Millionen Euro. Das Investitionsvolumen wurde somit mehr als verdreifacht. „Eine Verdreifachung der durch internationale Betriebsansiedlungen ausgelösten Investitionen innerhalb eines Jahres ist nicht nur ein fantastisches Ergebnis unserer Bemühungen, sondern vor allem ein unglaublicher Katalysator für die Wiener Wirtschaft“, freut sich Hanke und ergänzt, „auch wenn wir heute schon wieder einige Projekte in der Pipeline haben, werden wir jetzt nicht locker lassen, sondern die internationale Positionierung des Wirtschaftsstandorts Wien weiter verstärken.“

„Wien verfügt nicht zuletzt durch die großen Arbeitgeber Flughafen und Hauptbahnhof über eine hervorragende Infrastruktur. Die Rolle Wiens als internationale Wirtschaftsdrehzscheibe muss weiter gestärkt werden“, so Bürgermeister Ludwig und schließt. „Die Bedeutung Wiens für Österreichs Wirtschaft ist ungebrochen hoch und zu wichtig, um die derzeitige Pole Position aus der Hand zu geben. Ich gehe davon aus, dass hier weiter alle an einem Strang ziehen und mithelfen, den Standort Wien noch attraktiver zu machen.“

www.wien.gv.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.